

Vereinschronik der Feldschützen Walterswil

Einleitung Durch die Zusammenlegung des Schiessvereins Walterswil und der Schützengesellschaft Walterswil - Rothacker entstanden die Feldschützen Walterswil. Die Statuten bestimmen, dass das Gründungsdatum des älteren, aufgelösten Vereins für den Nachfolger massgebend ist. Somit dürften wir 1989 das 125-jährige Bestehen feiern. Wir sind stolz auf unseren Verein und möchten allen ehemaligen und heutigen Mitgliedern für ihre Treue und die grosse für den Verein geleistete Arbeit danken. □

A) Geschichte der Schützengesellschaft Walterswil- Rothacker

1864 .1900:

Überlieferungen, Standarte und Vereinsfahne weisen auf das Gründungsjahr 1864 hin. In diesem für die ganze Welt bedeutungsvollen Jahr kam in Genf die Unterzeichnung der Genfer Konvention vom Roten Kreuz unter der Leitung von General Dufour und Henry Dunant zustande. Die Gründung der Schützengesellschaft fällt somit mit einem historisch wichtigen Datum zusammen. In den Anfangsjahren wurde nicht viel schriftlich festgehalten. Die ersten erwähnten Statuten stammen aus dem Jahre 1877.

1900 - 1915:

Im Jahre 1905 trennten sich einige besonders aktive Schützen vom Verein und gründeten den "Schiessverein Walterswil". Die Statuten von 1877 wurden 1908 revidiert und genehmigt. Die Vereinstätigkeit stagniert, es werden nur die wichtigsten Schiessen bestritten wie z. B. das Feldschiessen.

1915 - 1945.

Während den Kriegsjahren fand praktisch keine Schiessstätigkeit statt. Die Ausnahmen waren ein Zobigschiessen, und einmal wurde ein Fass Bier ausgeschossen. Erst nach dem Krieg wurde der Verein wieder aktiv. Verschiedene Schiessanlässe wie ein Grümpel-, Zobig- und Sauschiessen fanden neben dem Obligatorisch-Schiessen (Sonntagmorgen 05.00 - 07.00 Uhr!) statt. Ob der Beschluss von 1919, Schiessversäumniss mit Fr. 1.50 zu bestrafen, etwas genützt hatte? Ausflüge wurden ebenfalls organisiert, war es zu Fuss nach Niedererlinsbach, Abmarsch 06.00 Uhr, oder mit dem Autobus (Fahrzeug von der Firma Hochuli Safenwil) nach Roggwil. Weitere grössere Vereinsreisen waren der Besuch eines Zobigschiessens in Engelberg, OW und 1929 zu den Trummelbachfällen in Luterbrunnen, bis ein älteres Mitglied bemerkte: "Die SG sei keine Reisegesellschaft, es wäre gescheiter, eine neue Fahne anzuschaffen!"

1924 besuchte sie das Eidgenössische in Aarau. Doch ganz so treffsicher wie die "Schiessvereinler" war man aber nicht.

1928 nahm man am Feldschiessen in Wisen teil. Die Kosten für den Autobus betragen Fr. 2.50 pro Mann. Wo standen wohl die 96 Scheiben in diesem Dorf? Soviele brauchte es nämlich, damit der ganze Bezirksverband dort Schiessen konnte.

1930 besuchte eine grosse Gruppe das Jubiläumsschiessen des Schiessvereins Walterswil. Anfangs der 30er Jahre nahmen jeweils nur so genannte A-Schützen am Feldschiessen teil, ungefähr 26 Mann. Was wohl A-Schützen waren? Auch marschtüchtig musste man als Schütze damals sein. 1933 unternahm der ganze Verein zu Fuss einen Ausflug nach Lostorf, um dort gegen die Einheimischen ein Zobigschiessen zu bestreiten. Der Hunger war sicher vorhanden. Die Teilnahme am Eidgenössischen in Freiburg fiel wegen der hohen Kosten ins Wasser.

Die Krisenjahre forderten deren Preis. Wann gehen wir wohl wieder einmal mit Ross und Wagen an ein Schiessen? So geschehen 1934. Die Fahrt ging mit drei Fuhrwerken ans Fahnenweihschieszen nach Kappel.

Die folgenden Jahre brachten die übliche Vereinstätigkeit. Feldschiessen, Obligatorische und einzelne freie Anlässe wurden besucht, unter anderem auch das Kant. Schützenfest in Balsthal. Die Auswirkungen der Kriegsjahre spürte man in einer reduzierten Vereinsaktivität. Das Schiessen wurde auf ein Minimum beschränkt. Eine wesentliche Änderung erfuhr 1943 das Feldschiessen. Das so genannte Kurzfeuer wurde anstelle des Kniendprogramms eingeführt.

1945 - 1970:

Nach den Kriegsjahren wurde der Verein wieder aktiv. Im Jahre 1949 erhielt man die erste Standarte. Sie wurde mit einem Einweihungsschiessen gefeiert. Ob eine neue Standarte auch heute für 450 Fr. zu haben wäre?

In diesen Jahren wurde wieder mit der Ausbildung von Jungschützen begonnen. Mit der regen Schiesstätigkeit folgten auch bessere Resultate. Die üblichen Schiessen wurden von besonderen Anlässen aufgelockert wie dem Kantonalen 1956 in Balsthal und 1961 in Olten. 1963 fand in Zürich das Eidgenössische statt. Noch heute aktive Schützen erinnern sich an diesen Anlass. Die Resultate brachten nicht das Erhoffte. Enttäuschung und Freude waren nahe beisammen. Die Jungschützenausbildung trug Ende der 60er Jahre reiche Früchte. Am schönen Erfolg am "Thuner Eidgenössischen 1969" hatten sie grossen Anteil. Der Goldlorbeer wurde mit Stolz nach Hause getragen. Ebenfalls gewannen die Jungschützen 1970 die Wanderstandarte des Bezirkes Olten-Gösgen. Heutige Vereinsstützen waren damals dabei.

1970 - 1984:

Der Anfang der 70er Jahre brachte eine neue Aera. Unser "Freiluftschiessplatz" im Rothacker wurde uns abgesprochen. Ab 1972 schoss der Verein auf der Anlage des Schiessvereins. Absprache und Koordination sicherten damals beiden Vereinen den Schiessbetrieb. Bei der Fahnenweihe des Schiessvereins 1975 war die Schützengesellschaft Patensektion. Gegen Ende dieses Jahrzehnts betrat der Verein Neuland. 1978 wurde erstmals das Feldschiessen durchgeführt, geschossen jedoch auf der Anlage in Daniken. Auch die Teilnahme an grossen Schiessanlässen stand auf dem Programm, so 1971 und 1976 die kantonalen. 1979 wurde ebenso das Eidgenössische in Luzern besucht. Als Belohnung, durfte der Goldlorbeer in Empfang genommen werden. 1980 war wiederum ein Zügeljahr. Die "Reise" ging diesmal nach Däniken. 1981 wurde erstmals auch eine Bezirksdelegiertenversammlung, in Walterswil durchgeführt. Alles klappte hervorragend. Im selben Jahr wurde der Reckolder-Cup ins Leben gerufen. Er soll die Schützen animieren, auswärtige Schiessen zu besuchen. Ende der Schissaison wird der Gewinner am Cup-Final erkoren. Die Teilnehmer rekrutieren sich aus der Rangliste der auswärtigen Schiesstätigkeit. Dieses Cup-Schiessen bildet einen Höhepunkt im Vereinsjahr und wird jedes Mal zu einer durchaus spannenden Angelegenheit. Der Besuch des Kantonalen in Zuchwil bescherte uns wiederum einen Goldlorbeer und in der 4. Kat. den hervorragenden 2. Rang. Im Jahre 1983 wurde Vinzenz Schenker für seine über 20jährige Präsidententätigkeit zum Ehrenpräsidenten ernannt. Wohl kaum einer setzte sich über eine solch lange Zeitspanne mit so viel Engagement für diesen Verein ein.

Das Jahr 1984 wird immer ein Markstein in der Vereinsgeschichte der Schützen von Walterswil bleiben. Ein Ausschuss mit Delegierten aus beiden Schützenvereinen bereitete die Zusammenlegung vor. Im Herbst des gleichen Jahres waren die Vorarbeiten abgeschlossen, und eine ausserordentliche Generalversammlung löste den Verein auf.

B) Geschichte des Schiessvereins Walterswil

1905 - 1915:

Einige besonders eifrige Schützen gründeten im Frühling 1905 den Verein. Mit der Begründung, die Schiessanlagen genügen den Anforderungen der "Neuzeit" nicht mehr, wurde 1912 der Beschluss gefasst, eine neue Schiessanlage zu erstellen. Eine Gabensammlung, mit welcher eine Tombola veranstaltet wurde, diente Originellerweise als erste Finanzierung. 1913 begann man mit dem Bau. Im gleichen Jahr wurden die Gründungsstatuten ein erstes Mal revidiert.

1915 - 1945:

Jungschützenkurse sind keine Erfindung unserer Zeit. 1921 wurde vom Schiessverein ein solcher erstmals organisiert. Auch Schiessanlässe wurden durchgeführt so z. B. das Ehr- und Freischiessen von 1920. Ein erster Glanzpunkt folgte 1924. Am Eidgenössischen in Aarau wurde der ausgezeichnete 16. Rang von 1348 Sektionen! belegt. Wahrlich, sehr treffsicher!

Das erste Vereinsbanner wurde 1924 angeschafft. Die Schussabrechnung des Kassiers beendete 1925 offiziell den Bau der Schiessanlage. Zum 25jährigen Bestehen wurde 1930 ein Jubiläumsschiessen durchgeführt. Die Plansumme von 30'000 Fr. war damals sehr beachtlich, fand der Anlass doch in den Krisenjahren statt. Die noch heute sehr aktiven Sportschützen Walterswil fanden sich 1933 auf Initiative von Jakob Schenker aus dem Kreise des Schiessvereins zusammen. Sein angestrebtes Ziel, mit Kleinkaliber-Sportwaffen zuzuschiesse, ist heute sehr beliebt.

1945 - 1970:

Der Verein war sehr aktiv. Verschiedentlich wurde auf dem Stand in Walterswil bis 1973 das Eidgen. Feldschiessen durchgeführt. Die Jahresprogramme waren sehr umfangreich, selbst die Zeigerordnung war darin festgelegt! In den 40er und 50er Jahren wurde eine normale Vereinstätigkeit verzeichnet. Die 60er Jahre brachten besondere Aktivitäten. Sicher ist auch heute noch das Eidgenössische 1963 in Zürich in bester Erinnerung, obwohl die erhofften Resultate ausblieben. 1966 besuchte man das Solothurner Kantonale. Es wurde in der Ambassadorsstadt geschossen.

1970 - 1984:

Die Schützengesellschaft Walterswil - Rothacker benützte ab 1972 ebenfalls die Walterswiler Schiessanlage, dies auf Anregung des Eidgen. Schiessoffiziers. Am ersten Dorffest 1973 organisierten beide Vereine gemeinsam die "Spritzenhausbeiz" und die "Sattelbar" mit grossem Erfolg. Das erste Banner aus dem Jahre 1924 wurde 1976 durch ein neues ersetzt. Die Einweihungsfeierlichkeiten mit der Schützengesellschaft als Patensektion blieb bei vielen unvergessen. Ein besonderer Markstein ebenfalls 1976: Der General-Guisan- Wanderpreis wurde gewonnen. Dass diese Auszeichnung später ihrem Namen alle Ehre machte und ein wenig auf „Wanderschaft“, ging, sei hier nur am Rand erwähnt.

1979 am Eidgenössischen und 1981 am Kantonalen wurden keine Lorbeeren geerntet. Der Feststimmung tat dies allerdings keinen Abbruch. "Es war trotzdem schön," liest man hier im Protokoll! Die Vereinstätigkeit, bedingt durch Nachwuchsprobleme, war in den letzten Jahren nicht mehr allzu gross. Dies schlägt sich in den wenigen Teilnahmen an Anlässen und den erreichten Resultaten nieder. 1984 wurde der Fusion mit der Schützengesellschaft zugestimmt, und damit beendete man ein interessantes und aktives Vereinsleben

Die Feldschützen Walterswil

Anlässlich der Gründungsversammlung vom **7. Dezember 1984** wurde Viktor Müller als erster Präsident gewählt. Die Namensänderung, das Zusammenlegen der Kassen, Mutationen etc. belasteten den neuen Vorstand stark. Gleichzeitig liefen die Vorbereitungen zu einem ersten Vereinshöhepunkt. Man besuchte das Eidgenössische Schützenfest in Chur 1985. Mit der hohen Teilnehmerzahl von 45 Mitgliedern wurde ein Durchschnitt von 38,357 Punkten erreicht. Die Belohnung: ein Goldlorbeer und ein 13. Rang. Wirklich, ein gelungener Start der Feldschützen. Die Schiessstätigkeit auf der eigenen Anlage in Walterswil führte zu ersten, unerfreulichen Beanstandungen. Dennoch besuchte man im Sommer 1986 das Solothurer Kantonale in Olten. Der Goldlorbeer wurde auch diesmal mit 36,412 Pkt. erreicht. Die Schiessplatzfrage wurde nun ziemlich aktuell. Man prüfte Renovation, Neubau oder Einkauf. Aus verschiedensten Gründen konnte aber weder das eine noch das andere realisiert werden. Endlich fand sich eine Übergangslösung. Die Schützengesellschaft Daniken war bereit, den "heimatlosen" Verein bei sich aufzunehmen. Ab Frühjahr 1987 schoss man also wieder in Däniken. Dieses Jahr gab es keine besonderen Schiessanlässe. Dafür waren die Feldschützen am 2. Dorffest in Walterswil engagiert. Das Schützenzelt fand grossen Anklang, die Schützen stellten ihre "Festkunst" unter Beweis. Das Feldschiessen durfte 1988 wiederum durchgeführt werden. Souverän wurde diese Aufgabe bewältigt. Als Gastsektion nahm man am Aarg. Kantonalschützenfest in Brugg teil. Dann begann man bereits mit den Vorarbeiten für 1989, unserem Jubiläumsjahr. Ein Ausschuss erarbeitete das Grobkonzept, welches in der ausserordentlichen Generalversammlung Ende August genehmigt wurde.



*stehend vlnr: Alfred Kupferschmid, Ueli Kupferschmid, Urs Kunz, René Schenker, Richard von Arx,
Hansueli Schenker, Severin von Arx
kniend: Hansrudolf Friedli, Edwin Schenker, Mario Schenker*

Vorstand im Jubiläumsjahr 1989

Präsident:	Kunz Urs
Vizepräsident:	von Arx Richard
1. Schützenmeister:	Kupferchmid Ulrich
Aktuar:	Friedli Hans-Rudolf
Kassier:	Schenker Edwin
Mun Verwalter	von Arx Severin
Sekretär:	Kupferschmid Alfred
Zeigerchef:	Schenker Hans-Ulrich
Jungschützenleiter:	Schenker Mario
Materialverwalter:	vakant
Beisitzer:	Schenker René

Vereinspräsidenten bis zum Jubiläumsjahr 1989

Schützengesellschaft

Schiessverein

Walterswil –

Walterswil Rothacker

1914	Schenker Beat	1905 - 1918	Jäggi Louis
1915 - 1922	Hagman Otto	1919 - 1920	Buser Gustav
1923 - 1925	Müller Lukas	1921 - 1948	SchenkerJakob
1926 - 1933	Jäggi Josef	1949 - 1950	Schenker Ernst
1934 - 1937	Schenker Otto	1951 -1954	Marti Albin
1938	Schenker Josef	1955 -1966	Gloor Willi
1939 - 1940	Schibler Kasimir	1967 - 1968	Clavadetscher Peter
1941 - 1945	von Arx Konrad	1969 - 1975	Loosli Oskar
1946	Müller Emil	1976 - 1978	Wilhelm Herbert
1947 - 1948	Beck Werner	1979 - 1982	Gloor Willi
1949 - 1952	Müller-Max	1983 -1984	Vigano Sergio
1953 - 1954	Schenker Franz		
1956 - 1978	Schenker Vinzenz		
1979 -1981	Mori Ferdinand		
1982 - 1984	Müller Viktor		

Feldschützen Walterswil

1985 - 1987	Müller Viktor
1988 - 1994	Kunz Urs
1995 - 2005	Kupferschmid Fredy
2006	Meier Max
2007 -	Leuenberger Pius

Ehrenpräsidenten:	SchenkerJakob	1949
	Schenker Vinzenz	1983
	Loosli Oskar	1981

Ehrenmitglieder:

Schibler Kasimir	1945	Kunz Urs	1996
von Burg Karl	1947	Schenker Hansueli	1996
Morach Walter	1965	Friedli Hansruedi	1999
Schenker Adolf	1974	Schenker Mario	2005
Gloor Willi	1981	Kupferschmid Alfred	2006
Kupferschmid U.	1984	von Arx Severin	2008
Müller Viktor	1987		
Leuenberger Ernst	1989		
von Arx Richard	1989		